



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

365 (10.8.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375835)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 P.

Verlagsadresse: Taglich 3mal außer Sonntag. Besondere: Drei Gros monatlich 2,00 RM. und 60 Pfg. Tagelohn. In anderen Bezirken abgeholt 2,50 RM., durch die Post 2,70 RM. einfl. 60 Pfg. Post- und Steuer 70 Pfg. Bestellgeld. Adressen: Hauptredaktion: 42, Schwaninger Str. 42, Mannheim 10, 10, 10. Telefon: 4, 20, 20. W. Postamt: 42, 20, 20. W. Postamt: 42, 20, 20.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051 Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 00 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Einzelpreis: 10 mm breite Colonette 40 Pfg., 70 mm breite Colonette 50 Pfg. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsbezugung, Verzögerung oder Nichtzahlung wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsamt Mannheim

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 10. August 1933

144. Jahrgang - Nr. 365

Polizeiaktion gegen Münchener Kommunisten

Festnahme von 68 Funktionären - Aushebung einer illegalen Druckerei - Beschlagnahme von Militärgewehren und Sprengpatronen

Voller Erfolg der Polizei

Telegraphische Meldung

München, 10. August

Der Münchener Polizeibericht teilt mit: Heute früh wurden schlagartig bei über 100 Wohnungen als kommunistische Funktionäre bekannte Personen in München Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei zahlreiches illegales Material und illegale Organisationschriften beschlagnahmt wurden. Die Funktionäre wurden, soweit sie angetroffen werden konnten, festgenommen und unmittelbar dem Konzentrationslager Dachau zugeführt. Insgesamt wurden bisher 68 Personen festgenommen, die nachweislich in der kommunistischen Bewegung tätig geworden sind.

Die Ermittlungen der bayerischen politischen Polizei führten auch zur Feststellung einer illegalen Druckerei, in der kommunistische Organisationschriften hergestellt wurden. Die Druckerei war unter anderem in einer unheimlichen Sprengstoffkammer in Carlsplatz. Ebenfalls heute früh wurde auch eine illegale Druckerei ausgedeckt. Durch Verhaftung der Funktionäre wurde das gesamte Werkstück umgehende Gelände abgesperrt. Ein Aufgebot von Kriminalbeamten nahm eine gründliche Durchsuchung vor. Beschlagnahmt wurden die Druckmaschinen, sämtliches Papiermaterial sowie bereits fertiggedruckte und beschriebene mit dem Titel „Der Kampf“, „Die Rote“, „Die Neue Zeitung“, wobei auch eine handverleiende Handpresse vorgefunden, in interner Hinsicht in das illegale Treiben der KPD einbezogen. Die Druckmaschine war in einem gut verdeckten Keller untergebracht. Die Druckmaschine wurde unter einem Holzbohlen im Keller verdeckt aufgefunden. Ferner wurden bei der Durchsuchung eine Anzahl Militärgewehre und Munition. Die Gewehre waren in getrockneter Weise in einem Wienerhaus verpackt.

In einem Speicher wurde eine Schachtel mit insgesamt 14 Sprengpatronen sowie eine Lampe mit einleitendem Zündkabel vorgefunden. Dieser Fund schließt den Verdacht, daß die Münchener Kommunisten einen Sprengstoffanschlag planen. Außerdem wurden beschlagnahmt eine Anzahl Schmierzettel, eine Dienstkolle der Polizeidirektion München, die zweifelslos von einem Diebstahl herührt, verleiende Militärversorgungsstellen, mehrere tausend Stück neue Beitragsmarken der KPD und vieles andere. Die Bildung des vorgeschriebenen Materials ist noch nicht beendet. Drei Personen sind in Verbindung mit der ausgehobenen Druckerei festgenommen.

Die schlagartig vorbereitete Aktion der bayerischen politischen Polizei hat die Münchener Kommunisten vollständig überfallen. Die werden sich von diesem Schlag so schnell nicht wieder erholen.

Ein großer Fang in Nürnberg

Meldung des Wolff-Büros

Nürnberg, 10. August

Bei der Brand des in Dachau internierten, ehemals führenden Kommunisten Hans Prell enthielt man eine kommunistische Funktionärin. Drei Funktionäre wurden in Schuß getötet. Einer von ihnen ist Geheimrat der KPD, der die Verbindung zwischen der KPD in Dachau und der kommunistischen Literaturzentrale in der Reichshofstraße herstellte. Zugewiesen sind einige weitere Verhaftungen vorgenommen worden.

Polizeiaktion in Gumbinnen

Meldung des Wolff-Büros

Gumbinnen, 10. August

Der Stadtpolizei Tilsit war schon seit längerer Zeit bekannt, daß in Gumbinnen die KPD tätig am Werk war. In den letzten Tagen wurden wiederum Flugblätter und Karten der KPD verteilt. Diese Verfassungen veranlaßten die Tilsiter Polizeidirektion, eine große Aktion gegen die KPD in Gumbinnen vorzunehmen.

Die Aktion setzte am Donnerstag morgen um 1 Uhr schlagartig ein. Zur Unterstützung und Durchsuchung wurden etwa 50 Kriminalbeamte und 100 Mann Schutzpolizei und Tilsit, Jüterburg und Gumbinnen, sowie SA, SS und Stahlhelm aufgestellt. Am gang Gumbinnen wurde die KPD-Verfassung ausgelesen und dort große Mengen illegales Material, darunter verleiende Außenblätter, beschlagnahmt. Alle Personen, die die KPD-Verfassung verleienden wollten, wurden umgehend durchsucht. Man fand mehrere Verhaftungen vor, auch wurde eine Menge Material beschlagnahmt.

Entscheidungskampf um Marokko

Große französische Aktionen - Der Aufstand der verzweifelten Eingeborenen

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. August

Seit einigen Wochen ist in Marokko ein Klein-Krieg entbrannt, der - wie es in französischen Presseinformationen heißt - täglich zahlreiche Opfer fordert und als der Endkampf Frankreichs auf dem Wege der „friedlichen“ Durchdringung Marokkos, das heißt der Verwirklichung der Eingeborenenkammer, angesehen wird.

Nur Marokko ist Frankreich von jeder Bedrohung gewahrt, und es hat alles daran gesetzt, den einmaligen um die Jahrhundertwende großen deutschen Handels- und Industrieerfolg in Marokko auszuhebeln und die Aufkündigung des Deutschmarokkaner-Vertrages für die Zukunft vertraglich zu verankern. Die jüngste Etappe der „friedlichen“ Durchdringung Marokkos ist noch aus den erbitterten Kämpfen mit den Rif-Berbern in Erinnerung. Der Aufstand der Rif-Berbern bedrohte Frankreichs Kolonialreich in Nordafrika durch den eventuellen Verlust Marokkos, so daß selbst die ungeheuren Ausgaben von 1,197 Millionen Francs und die ebenfalls ungeheuren Opfer an Soldaten nicht scheitern wurden, um die Macht über Marokko in der Hand zu behalten. Die blutigen Kämpfe, die zur Zeit im Atlasgebirge ausgefochten werden, erzeugen in Paris ein außerordentliches Interesse.

Da die ihre Freiheit verleidigenden Eingeborenen nicht daran denken, vor der französischen Heeremacht zu weichen, kommen die französischen Truppen trotz ihrer modernen Bewaffnung und trotz der Überzahl, mit

der sie verfahren, die Aufständischen einzukreisen, nur langsam vorwärts. Die Verluste bei diesen Kämpfen sollen auf beiden Seiten recht erheblich sein.

Eine genaue Uebersicht über ihre Stärke wird dadurch erschwert, daß sie sich in einzelne Abteilungen aufspalten haben, die nun die französischen Truppen durch Einzelaktionen zermürben wollen. Diese Einzelaktionen der Eingeborenen erschweren ebenfalls die Aktionen der von den Franzosen in großer Zahl eingesetzten Bombenflugzeuge. Interessant ist, daß zur Zeit auch eine spanische militärische Aktion im Gange ist, um - wie es in den Presseinformationen heißt - die mehreren Hundert von Eingeborenenkammern noch gebliebenen spanischen Offiziere und Soldaten zu befreien.

Das große Interesse, mit dem Frankreich die endgültige Unterwerfung der noch widerständigen Eingeborenenkammer verfolgt, ist auf die französischen Pläne der rechtlichen wirtschaftlichen Erschließung Marokkos zurückzuführen, von der man sich auf Grund der Erfahrungen im Weltkrieg mit Recht sehr viel verspricht. Denn nicht nur das damals aus Marokko kommende Rohmaterial hätte sich als wertvoll erwiesen. Darüber hinaus waren die Viehzüchter an Schweinen, Rindern und Ziegen sowie an Eseln und Pferden in der Gegend der Gegend, nicht zu erwähnen die großen Mengen Weizen, Gerste, Mais, Sojabohnen, Erbsen und Weizen, die Frankreich aus Marokko als seine Versorgung abgab. Eine planvolle gründliche Bewirtschaftung Marokkos kann dieses Land zu einer ungeheuren Blüte bringen.

Saarregierung unterstützt die Separatisten

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. August

Der Verein der saarländischen Presse hat an den Völkerbundrat ein Schreiben gerichtet, in dem gegen die Unterdrückung der deutschen Presse im Saargebiet energig protestiert wird. Die Regierungskommission des Saargebietes hat in den letzten Monaten die saarländische Presse in verschiedenen geraden übergriffen. So wurden am 24. 7. neun Zeitungen, am 25. eine, am 8. August zwei und gehen erneut eine Zeitung verboten. Bei ihrem Verbot gegen die nationale Presse gerichtetes Schreiben hat die Regierungskommission auf ein am 2. März d. J. erlassenes Dekret, das zur Wahrung der Ruhe und öffentlichen Sicherheit im Saargebiet dienen soll. Die Bestimmungen dieses Erlasses sind, wie in dem Schreiben an den Völkerbundrat hervorgehoben wird, von einer bedrohlichen Ungeheuerlichkeit. Sie lassen damit alle Möglichkeiten einer Interpretation offen, die - wie ja auch nicht anders zu erwarten sind - in der bisherigen Praxis sich bereits gegen die Interessen der deutschen Saarländer richteten.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat in den letzten Monaten die saarländische Presse in verschiedenen geraden übergriffen. So wurden am 24. 7. neun Zeitungen, am 25. eine, am 8. August zwei und gehen erneut eine Zeitung verboten. Bei ihrem Verbot gegen die nationale Presse gerichtetes Schreiben hat die Regierungskommission auf ein am 2. März d. J. erlassenes Dekret, das zur Wahrung der Ruhe und öffentlichen Sicherheit im Saargebiet dienen soll. Die Bestimmungen dieses Erlasses sind, wie in dem Schreiben an den Völkerbundrat hervorgehoben wird, von einer bedrohlichen Ungeheuerlichkeit. Sie lassen damit alle Möglichkeiten einer Interpretation offen, die - wie ja auch nicht anders zu erwarten sind - in der bisherigen Praxis sich bereits gegen die Interessen der deutschen Saarländer richteten.

Nichtstimmen zum Reichsbeamtengefecht

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. August

Das Reichsgericht hat am 8. 8. veröffentlicht, daß die Nichtstimmen zum Reichsbeamtengefecht in der Fassung des Gesetzes vom 20. 6. 1933. Danach gilt als nichtstimmig, wer von nichtstimmigen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder ein Großelternstamm nicht arisch ist. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großelternstamm der jüdischen Religion angehört. Als Abstammung im Sinne des Gesetzes gilt auch die außereheliche Abstammung.

Wer als Reichsbeamter berufen werden soll, hat nachzuweisen, daß er nicht in Ehegatten, arischer Abstammung ist. Jeder Reichsbeamte, der eine Ehe eingegangen ist, hat nachzuweisen, daß die Person, mit der er die Ehe eingegangen ist, arischer Abstammung ist. Der Nachweis ist durch Vorlegung von Urkunden (Geburtsurkunde, Geburtsurkunde der Eltern) zu erbringen. Ist die arische Abstammung zweifelhaft, so ist ein Gutachten des beim Reichsminister des Innern bestellten Sachverständigen für Rassenforschung einzuholen.

Die Nichtstimmen gelten entsprechend für das Beamtenrecht der Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Straffreiheit in Bayern

München, 10. August

Der Reichsminister für Bayern hat die bayerische Landesregierung ermächtigt, für Straftaten, die seit dem Inkrafttreten der Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit vom 21. März 1933 bis einschließlich 20. Juli 1933 zur Durchführung des nationalsozialistischen Staates aus politischer Überzeugung und nicht aus Eigenem oder sonstigen niedrigen Beweggründen begangen sind, Straffreiheit zu gewähren. Die bayerische Landesregierung hat eine entsprechende Verordnung mit sofortiger Wirkung erlassen.

Neue französische Treiberereien

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. August

In der ausländischen Presse beschäftigt man sich mit dem Aufmarsch der 100.000 Mann-Deute auf dem Tempelhofer Feld vom letzten Sonntag. Soweit die Organe deutschfeindlich sind, können sie es sich immer noch nicht verzeihen, im Zusammenhang damit auf Rühmungsfragen zu sprechen zu kommen. So schreibt die französische „Excelsior“ einen aufgedrehten Kommentar, in dem sie die Frage aufwirft, ob auch der Präsident der Adräftungskonferenz, Denberson, bei seinem kürzlichen Berliner Aufenthalt Reichsfeldmarschall Diller darauf hingewiesen habe, daß die Adräftungskonferenz der deutschen Armee zugerechnet werden müßte. Weiter fragt das Blatt, ob man angesichts dieses Aufmarsches auf dem Tempelhofer Feld nicht feststellen müßte, daß der Aufmarsch der deutschen Wehrmacht im Gange sei.

Es ist die alte französische Taktik, unsere politischen Verbände als militärische, sich auf Kriegszwecke vorbereitende Organisationen hinzustellen. Offensiv können sich die Franzosen nicht vorstellen, daß es politische Zusammenkünfte wie SA, Stahlhelm usw. gibt, ohne daß eine militärische Schulung in den Reihen dieser Verbände betrieben wird. Frankreich meint sich an seine eigenen Jungerwerbverbände zu denken, die allerdings militärisch aufgezogen sind und ausdrücklich die Aufgabe haben, die Armee in der Beherrschung des Landes zu unterstützen. Jedenfalls weicht sich die deutsche öffentliche Meinung ganz entschieden gegen die hiesigen französischen Verdächtigungen. Man weiß in Deutschland zu genau, welche Aufgaben die SA, der Stahlhelm usw. in den letzten Jahren zu erfüllen gehabt haben, ohne daß es sich dabei um kriegsmäßige Organisationen gehandelt hätte. Deutschland vertritt sich eine derartige Einmischung in seine eigenen Angelegenheiten, wie sie von der französischen und übrigens auch von der hiesigen und politischen Presse immer wieder erfolgen. Wir haben selbst darüber zu entscheiden, auf welche Weise wir bei unseren jungen Generationen politische Schulung und Erziehungsgarantie zur Volksgemeinschaft leisten.

Unter den genannten Verdächtigungen vertritt sich im Grunde nichts als die Unklarheit, im eigenen Lande eine Abklärung vorzunehmen. Offensiv soll bei den kommenden weiteren Adräftungsverhandlungen erneut wegen der SA gegen Deutschland vorgegangen werden, wie es bereits einmal durch französische Machenschaften in West gesehen ist. Es kann gar keine Rede davon sein, daß unsere SA-Verbände der Wehrmacht zuzuzählen sind. Darüber wird man sich auch im nichtfranzösischen oder nicht französisch beeinflussten Ausland augenscheinlich langsam klar. Deutschland hat abgerufen und befindet sich in einer Etappe der Entwicklung, in der der politische Nachwuchs in völkergemeinschaftlichem Sinne erzieht werden muß. Das hat mit Adräftung oder Abklärung nichts zu tun. Alles Gerede in der „Excelsior“ oder wo es sonst ist, vermag den wahren Sachverhalt in der Adräftungsfrage nicht zu vermindern, wozu Frankreich und überhaupt die Adräftungsmächte dazu verpflichtet sind, endlich von sich aus die allgemeine Adräftung voranzutreiben.

Die französische Niederlage

Meldung des Wolff-Büros

Paris, 10. August

Die Darstellung der Koenigsa Stefani zur Haltung Italiens in der Angelegenheit des englischen und französischen Schrittes bei Deutschland wird nur von wenigen Mäthern bestritten. „Excelsior“ bezeichnet die Angelegenheit nunmehr als abgeschlossen, meint aber, daß Herrschertreffen sei einer zu starken Belastungsprobe ausgesetzt worden.

Eine Bekräftigung der Niederlage, die sich die englische und vor allem die französische Regierung in dieser ganzen Angelegenheit geholt hätten, verbliden u. a. „Figaro“ und „Echo de Paris“ in dem italienischen Kommentar. In diesem Zusammenhang rufen diese Blätter scharfe Anklagen gegen das Herrschertreffen. „Figaro“ schreibt, die englische Regierung verhalte sich mit heller Deut und dem Abenteurer zu ähnlich, indem sie von den beruhigenden Versicherungen Kenntnis nehme, die die Reichsregierung der italienischen Regierung gegeben habe. Nur die französische Diplomatie habe sich eine lächerliche Niederlage zugestanden. „Echo de Paris“ verläßt sogar in seiner Deut, daß Frankreich den Viererpaten laubige „Entscheidungen“ kommt zu der Schlußfolgerung, daß Frankreich sich in Rom durch die Unterzeichnung des Herrschertreffens auf eine Gallere begeben habe, die man besser sofort verlassen würde.

Reichswirtschaftsminister gegen Umgestaltung der Beamtenbanken

Berlin, 10. August. (Vla. Dr.) Der Reichswirtschaftsminister hat am 9. August die Umgestaltung der Beamtenbanken...

Bildung von 15 Brauereiprovinzen

Berlin, 10. August. (Vla. Dr.) Das mit Verdrängen beauftragte Reichsministerium für Ernährung...

Geschäftslosigkeit an der Börse

Kaum zu überlebende Geschäftsstille / Schwäche am Schiffahrtsmarkt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Berliner Metallbörsen vom 10. August

Table with columns for metal types and prices.

Stetiger Zolleinstrom

Die Lage im internationalen Zolleinstrom...

Kleines Getreidegeschäft

Berliner Probierenbörsen vom 10. August. (Vla. Dr.) Die Kleingewinnung...

Manheimer Probierenbörsen vom 10. August

Berlin, 10. August. (Vla. Dr.) Die Manheimer Probierenbörsen...

Manheimer Metallbörsen vom 10. August

Table with columns for metal types and prices.

Manheimer Zolleinstrom

Die Lage im internationalen Zolleinstrom...

Manheimer Probierenbörsen vom 10. August

Berlin, 10. August. (Vla. Dr.) Die Manheimer Probierenbörsen...

Manheimer Metallbörsen vom 10. August

Table with columns for metal types and prices.

Manheimer Zolleinstrom

Die Lage im internationalen Zolleinstrom...

Manheimer Effektenbörsen

Table with columns for stock types and prices.

Berliner Börsen

Table with columns for stock types and prices.

Manheimer Metallbörsen vom 10. August

Table with columns for metal types and prices.

Manheimer Zolleinstrom

Die Lage im internationalen Zolleinstrom...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

